

DAS LAGER

Von baluka

Kapitel 2: (zweiter halber tag)

Autorin: vegeta-chan

Warnings: keine

Disclaimer: Gehören immer noch alle Charas mir!!!! Verdiane aber immer noch kein Geld damit...

*Anm: "viele Kommis wünsch ich mir" *sing**

Es ist tatsächlich wahr, er steht vor mir, grinst mich an und hat soeben verkündet, dass ich eine Woche lang mit ihm ein Zimmer teilen Muss!!!! Noch immer geschockt liege ich auf dem Bett, habe mich keinen Zentimeter gerührt...

Sein Lächeln verschwindet und er beugt sich besorgt über mich. "Alles in Ordnung?" Ich bin total verwirrt, in diesem Moment hausen mir tausende von Fragen und Wörtern durch den Kopf...

'Warum? Wieso er? Wieso ich? Wer ist er? Was ist mit mir los? Wieso das?'

Ein sorgenvolles Quieken lässt mich blinzeln. 'Er quiekt???'

"Sorry, Spinne, da!!!! Hilf mir... bitte!" Nun bin ich derjenige, der grinst. 'Er hat Angst vor Spinnen? Irgendwie süß!!!!'

Ich trenne mich von der weichen Matratze, packe die kleine Spinne an den Beinchen und werfe sie den Balkon hinab...

Er schüttelt sich. "Buäh... ich hasse Spinnen, wie kannst du die nur anfassen... brrr!" Er schüttelt sich noch mal... Seine dunklen Haare sind völlig verstrubbelt, eine einsame Strähne hängt ihm ins Gesicht und verdeckt eines seiner tiefgrünen Augen.

Ich werde rot. 'Er sieht so verd**** geil aus... Bitte, nimm die Strähne da weg oder ich spring dich an!! Bitte....'

Er sieht mich erschrocken an. "Oh nein, das Fieber steigt schon wieder... Du Armer, komm, ich hol dir nen kalten Waschlapen, leg dich aufs Bett..." Er verschwindet aus dem Zimmer und lässt mich alleine mit meinem pochenden Herzen... Mit einem riesigen Seufzer lasse ich mich aufs Bett Fallen 'Das wird eine Woche...' Ich seufze nochmals und grübele noch ein bisschen bis ich eindöse, ohne es zu merken.

Ein lautes Klappen weckt mich auf. "Sorry!" Mr. Unknown schaut mich schuldig an und zwingt mir so ein Lächeln auf... "Dir scheint es besser zu gehen... Gut so, dann können wir vielleicht doch noch auf die Piste." "Die andern sind schon weg?" fragte ich erstaunt. "Klar, du hast ne ganze Stunde geschlafen, das hat dir gut getan." Jetzt erst fällt mir auf, dass ich in meinen Sternchenboxershorts unter der Decke liege. Der Unbekannte setzt sich zu mir an den Bettrand. "So, und nun möchte ich gerne wissen,

wie mein armes Schäfchen denn nun heisst, ich bin der Alain." "Pascal, mein Name" antworte ich keck und grinse dabei fröhlich. "Dir scheint es ja wirklich wieder gut zu gehen. Komm, zieh dich an und dann ab-" "Alles wieder in Ordnung?" Mein ach so geliebter Physiklehrer stürmt ins Zimmer, in ganzer Skimontur. Ich muss ein Lachen unterdrücken und hüpfte aus dem Bett, packe meine Skisachen und verschwinde im Bad. Eine halbe Stunde später stehen Alain, Herr Moser und ich beim Restaurant und blicken auf das Tal hinunter. Eine herrliche Aussicht: Die Berge mit Schnee bedeckt, weisse Tannen und Almagell im Tal unten genauso weiss wie der Rest und über allem der blaue Himmel. Ich packe mein Handy aus der Tasche und mache ein Foto, dieses Bild ist einfach fantastisch. "Wow" höre ich es neben mir. Alain ist genauso verzaubert wie ich, auch er öffnet seine Jackentasche, aber statt eines Handys kramt er eine Socke hervor und zaubert sein Handy daraus. Er bemerkt meinen erstaunten Blick und sagt: "Handysocke.... Damits schön warm hat. Und nun, lass uns fahren. Du bist heute mein einziger Schüler, Privatunterricht." Mit einem Zwinkern hockt er sich hin und bindet sein Snowboard fest. "Geh erst mal mit einem Fuss rein, wir üben zuerst ein bisschen Gleiten."...

Zweieinhalb Stunden später sitze ich mit Alain alleine in der Gondel und alles tut mir weh. Ich bin sooft auf meinen Hinter gefallen, habe mich falsch abgestützt und dieser idiotische Tellerlift, ich bin ganz verkrampft. Ich ziehe meine Skijacke ab und versuche mir ungeschickt, die Schultern zu massieren. Alain schaut mir eine Weile dabei zu, bis er sich neben mich setzt und mich massiert. "Das ist doch viel besser, oder nicht?" Das Gondeli stoppt und die Durchsage meldet, dass im Tal ein starker Wind weht und deshalb vorerst gestoppt wird. Mein Herz beginnt zu klopfen, hoffentlich haben die nicht lange da unten... Alain beugt sich zu mir nach vorne und flüstert: "Nur wir beide ganz alleine in einem stehendem Gondeli, was stell ich nur mit dir an..." Er haucht über meine Schulter und fährt mir mit seiner Hand den Rücken auf und ab. Ich zittere und bekomme eine Gänsehaut. Er macht mich so tierisch an.... Ich drehe mich um und falle über ihn her. Ich kann mich nicht mehr halten und küsse ihn verlangend. Ein bisschen überrumpelt wird Alain an die Scheibe geknallt, verschafft sich aber wieder Raum indem er die Führung übernimmt und mich leicht zurückdrängt. Keuchend lösen wir und voneinander, um für den nächsten Angriff Luft zu holen. Wir liegen uns in den Armen, als das Gondeli mit einem Ruck losfährt. Alain unterbricht seine Küsse und seine Streicheleien erst, als wir über den letzten Hügel vor dem Tal gondeln.

Angekommen in der Jugendherberge Edelweiss, verschwinden Alain und ich sofort. Während meine Kumpels zusammen Flippern und Kickern, liege ich auf dem Bett und warte bis Alain aus der Dusche kommt. Ich grüble über das Geschehene nach: 'Kann es wirklich sein, dass ich mich in einen Jungen verliebt habe? Ich meine, ich habe nichts gegen Schwule, aber ich, schwul? Ok, wir haben keine hübschen Mädels in der Klasse, aber das kann nicht der Auslöser dafür sein, dazu gehört immer etwas mehr... Eigentlich kommt es bei der Liebe ja sowieso nicht auf das Geschlecht oder das Alter an, nur die Gefühle zählen... Also, Pascal, hör auf, dir den Kopf darüber zu zerbrechen... Es ist, wie es ist, basta! Du stehst auf einen gutaussehenden, charmanten und dazu noch leidenschaftlichen Typ, Punkt.' Ich seufze und schaue auf meine Uhr 'Sieben. Um halb Acht gibt es Abendessen. Wenn Alain nicht bald fertig ist, muss ich zu ihm unter die Dusche springen... Das ist es! Vielleicht wartet er schon auf mich...' Schnell habe ich mich ausgezogen und husche ins Bad. Trüb ist es, der Spiegel ist angelaufen und überall ein riesen Dunst. 'Gott, wie heiss duscht der?' Ich schiebe den Vorhang zurück, doch Alain scheint mich nicht zu bemerken, er hält seinen Kopf unter die Brause. Ich betrachte ihn von oben bis unten, folge seinen Muskeln entlang

über den Rücken und bleibe sekundenlange an seinem Knackarsch hängen... Dann dreht er sich um! 'Wow', schiesst es mir durch den Kopf. Er grinst mich mit seinem verschmilzten Grinsen an, das sich in meinem Kopf gespeichert hat. "Kannst du nicht warten, bis ich fertig bin?" fragt er mich neckisch, kommt auf mich zu und umarmt mich. Wieder streichelt er mir über den Rücken und knabbert an meinem Hals. "Du hast so zarte Haut, Babyhaut." stellt er fest und grinst mich wieder an. Sein Blick gibt mir den Rest, wieder stürze ich mich auf seine Lippen und versinke später in den unendlichen Tiefen der Lust. Noch nie war jemand so zärtlich zu mir.

Während er mir die Haare einseift, streift er mich sanft mit seinem Oberkörper, immer nur ganz kurz. Ich hätte nie gedacht, dass ein Mensch in meinem Alter schon so geil sein kann... mein ganzer Körper bebt und ich meine Hände hören nicht auf zu zittern. Plötzlich fließt es mir eiskalt den Rücken hinunter.

Kreischend drehe ich mich um. Alain steht mit der Brause in der Hand und einem fiesem Grinsen im Gesicht vor mir. "Sorry, ich dachte du brauchst ne kleine Abkühlung!... Du hast ja fast geglüht!" fügt er mit einem schelmischen Grinsen hinzu. Beschämt drehe ich mich um und wasche mir das Shampoo aus den Haaren, während Alain sich abtrocknet. Als ich aus der Dusche komme ist das Bad leer, ich binde mir ein Handtuch um und gehe ins Schlafzimmer. Alain huscht an mir durch und flüstert mir ins Ohr: "Beeil dich, alle sind schon am Essen und heut Nacht hab ich eine Überraschung für dich parat!"

Zehn Minuten später sitze ich mit meinen Kumpels am Esstisch, es gibt lecker Käsefondue. Es muss lecker sein, denn all die hungrigen Mäuler um mich herum schlemmen wie die Könige. Auch ich spür, dass sich mein Körper diese Anstrengungen nicht gewohnt ist und lange kräftig zu... Ab und zu werfe ich einen Blick zum Lehrertisch hinüber und erhasche manchmal sogar ein breites Grinsen meines Zimmernachbars. Die Vorfreude auf heute Abend macht mich ganz hibbelig und kurz nachdem alle satt und zufrieden sind und die Gespräche laut werden, sehe ich, wie Alain sich erhebt und allen eine Gute Nacht wünscht. Trotzdem warte ich noch einige Minuten, obwohl es mich enorme Anstrengungen kostet, nicht sofort nach oben zu rennen und diesen Mann, der oben auf mich wartet in die Arme zu schliessen. Es sind glaube ich keine zehn Minuten um und ich erhebe mich und verschwinde aus dem Gemeinderaum, nicht ohne einige enttäuschte Blicke meiner Gang zu ernten. Nachdem ich die Türe geschlossen habe, ist es fast ruhig im Gang, und während ich die Treppe hinauf eile, in die Arme meines Geliebten, übersehe ich doch tatsächlich Liza. Rumms, beide liegen am Boden... "Mensch du hast es aber eilig... Pass doch auf du Idiot!!" schnauzt sie mich an "Sorry Liz, mein Bruder ruft eben gleich an. Ich will ihn nicht verpassen" Ich helfe ihr kurz auf und renne dann weiter. Nächste links, kurze Treppe hoch, rechts, nochmals rechts, Türe auf und... der Raum ist leer. Enttäuscht schliesse ich die Tür hinter mir und dackle in Richtung Bett. Kaum vier Schritte gemacht, umfassen mich zwei starke Arme von hinten. "Da bist du ja, hast mich ganz schön lange warten lassen..." haucht eine sanfte Stimme mir ins Ohr.